Montag, 9. November 2020 | Nummer 257 | **Fr. 3.00**

WWW.
VATERLAND.LI

LIECHTENSTEINER
Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

#näher dran
Diese Woche: Eschen-Nend

Kader fürs Länderspiel schrumpft
Mindestens sechs Spieler fehlen beim heutigen Zusammenzug der Nationalmannschaft in Ruggell. 11

Stolperstein Coronavirus
Der Baubeginn des Projekts Clunia in Nendeln verzögert sich erneut um einige Monate. 3

ibw
Anmeldung unter www.ibw.ch/infoabend
Dienstag, 10. November, 19 Uhr: Online-Infoabend

Pfarrer Franz Näscher ist verstorben

Am vergangenen Freitag ist Pfarrer Franz Näscher im Alter von 82 Jahren verstorben. Er wurde am 24. Juli 1938 geboren und wuchs mit drei Geschwistern in Gamprin auf. Nach dem Besuch der Realschule Eschen und des Gymnasiums in Bregenz absolvierte Näscher das Priesterseminar St. Luzi Chur. Am 4. April 1965 wurde er zum Priester geweiht und übte im Anschluss das Amt als Aushilfsvikar in Zürich und als Vikar in Siebenen aus. 1975 kehrte der Gampriner nach Liechtenstein zurück und war während vier Jahren als Kaplan in Balzers tätig, bevor er Pfarrer in Vaduz wurde. Dort predigte Näscher während 24 Jahren, bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2003. Zudem war Pfarrer Franz Näscher von 1978 bis 1986 und von 1995 bis 1997 Dekan des Dekanats Liechtenstein. In seine Amtszeit fielen unter anderem die Gründung der Arbeitsstellen für Erwachsenenbildung und für kirchliche Jugendarbeit (1979), ebenso war er für die Landespilgerfahrt nach Rom (1983) sowie für den Papstbesuch von Papst Johannes Paul II. (1985) verantwortlich. *(red)*

Sapperlot

Die Welt hielt den Atem an. Und konnte am Samstag endlich tief Luft holen und dem Freudenschrei freien Lauf lassen. Der Demokrat Joe Biden hat es geschafft. Er konnte die US-Präsidentschaftswahlen für sich entscheiden. Während er mit seiner Familie zu Hause auf die Neuigkeiten wartete, spielte Trump gemächlich Golf. Wie so oft in seiner vierjährigen Amtszeit. Doch lange liess die Reaktion Trumps nicht auf sich warten. In gewohnter Manier stänkerte er in den sozialen Netzwerken vor sich hin, sprach von Betrug und dass die Wahl noch lange nicht entschieden sei. Währenddessen feierten die Menschen in Amerikas Strassen den Sieger. Die Reaktion von Biden auf einen weiteren Tweet von Trump, er werde nun auswandern, fiel kurz und knapp aus: «Bi den». Was für ein Wortspiel. Bleibt nur zu hoffen, dass der abgewählte Präsident für einmal Grösse beweist und seine Niederlage anerkennt. *Julia Kaufmann*

Kein «Narri Narro» – kein «Allwäg kwösoo»

Am 11. 11. startet die fünfte Jahreszeit – doch sie wird nicht lautstark begrüsst.

Desirée Vogt

Das liegt den Narren so gar nicht: Still und leise müssen sie am 11. 11. um 11.11 Uhr zur Kenntnis nehmen, dass die Fasnachtszeit beginnt. Normalerweise wird dies feierlich begangen: In Vaduz und Schaan werden Bürgermeister bzw. Vorsteher durch die Narrenzünfte entmachtet und die kakofonischen Klänge der Guggamusiken schallen durchs ganze Land. In diesem Coronajahr ist alles anders.

Keine Schlüsselübergaben in Vaduz und Schaan

Sowohl die Fasnachtsgesellschaft Vaduz (FGV) wie auch die Narrenzunft Schaan bestätigen, dass in diesem Jahr keine offiziellen Schlüsselübergaben stattfinden. Was nicht bedeutet, dass die Narren in dieser Zeit nicht trotzdem regieren: Dessen sind sich Bürgermeister Manfred Bischof und Vorsteher Daniel Hilti natürlich bewusst. In Vaduz kommt es deshalb allenfalls zu einer kleinen, symbolischen Schlüsselübergabe, um dennoch zu demonstrieren, dass Narren auch in Zeiten von Corona das Ruder übernehmen können und wollen. Denn je nach Verlauf der Pandemie ist eine abgespeckte Version der Fasnacht im kommenden Jahr nach wie vor nicht völlig ausgeschlossen. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt …

Guggamusiken feilen im Hintergrund

Auch für die Guggamusiken des Landes wird es ein ruhiger und trauriger Fasnachtsstart. Im Liechtensteiner Guggamusikverband, unter dessen Dach die Guggamusiken des Landes zusammengeführt sind, wurde beschlossen, dass es am 11. 11. keine Auftritte geben wird. Präsident Kieran Walser betont, dass die Gesundheit an erster Stelle steht – «wir möchten keine Risiken eingehen.» Allerdings hätten einige Guggamusiken etwas für die Fasnachtsfans geplant. So wollen sie auf die Social-Media-Plattformen Videos hochladen, die entstanden sind, als Proben noch möglich waren. Schon heute ist allerdings klar, dass auch in der Hauptfasnacht weder Umzüge, Maskenbälle noch andere grosse Veranstaltungen stattfinden. Allerdings arbeiten die Guggamusiken an einer gemeinsamen Idee, wie trotzdem ein bisschen Fasnacht gefeiert werden kann. «Im Rahmen des Machbaren werkeln und feilen wir im Hintergrund», verraten beispielsweise die «Pföhrassler» aus Balzers auf Social Media. Präsident Jonas Vogt bestätigt, dass man nach einer gemeinsamen Lösung suche. Coronakonform natürlich.

Joe Biden feiert seinen Sieg, während Trump nicht ans Aufgeben denkt

Seit Samstag steht fest, dass Joe Biden die US-Präsidentschaftswahl gewonnen hat. 74,5 Millionen Amerikaner haben ihre Stimme dem demokratischen Duo Biden und Harris gegeben. Die offizielle Schweiz versucht nun, Kontakte zum Umfeld Bidens zu knüpfen, um rasch einen Draht zur neuen Regierung zu haben. 14, 15, 17

Bild: Key

23 zusätzliche Fälle innert 24 Stunden

Die Regierung vermeldete für gestern, Sonntag, 23 zusätzliche Coronafälle. Damit verzeichnet Liechtenstein bisher insgesamt 788 laborbestätigte Fälle von Personen, die im Fürstentum wohnhaft sind. Hochgerechnet auf 100 000 Einwohner sind in den vergangenen 14 Tagen knapp 1100 Personen an Covid-19 erkrankt. *(red/ikr)*

«Mit dem Latein am Ende, wenn Verstand nicht einsetzt»

Seit dem 21. Oktober gelten auch in Liechtensteins Kirchen verschärfte Schutzmassnahmen. Kirchgänger müssen Masken tragen. Die Regierung hat allerdings davon abgesehen, den Empfang der heiligen Kommunion zu verbieten. Doch dass die Mundkommunion trotz des Infektionsrisikos in den hiesigen Pfarreien weiterhin gepflegt wird, empört so manchen Messbesucher. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini hofft dennoch nicht, dass die Regierung so weit gehen muss, diese offiziell zu verbieten. Stattdessen setzt er auf den Verstand der Pfarrer, dass sich diese der Konsequenzen bewusst sind, «wenn sie in ihrer Kirche einen Superspreader-Event veranstalten». Gemäss der aktuellen Ausgabe des Erzbistum-Publikationsorgans «In Christo» sieht es jedoch nicht so aus, als dass diese Botschaft angekommen ist. Generalvikar Markus Walser hat darin nämlich einen Artikel mit dem Titel «Handkommunion ansteckender als Mundkommunion» veröffentlicht. *(red)* 3

Videokameras wegen Sachbeschädigungen

Die Gemeinde Eschen-Nendeln hat sich wegen der massiven Zunahme von Sachbeschädigungen dazu entschieden, Videokameras in der Eschner Parkgarage und auf dem Dorfplatz zu installieren. *(red)* 5

hierbeimir.li
Online regional einkaufen
100 HÄNDLER
4000 PRODUKTE
Regional, traditionell, mit der Heimat verbunden von überall aus - zu jeder Zeit.

9 771818 920002 10046

Vaduzer Medienhaus AG, Liechtensteiner Vaterland Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Tel. Abodienst: +423 236 16 61, Nachttelefon Redaktion: +423 236 16 00, E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li – E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li – E-Mail Abo: abo@vaterland.li – E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li, Vaterland online: www.vaterland.li